

National University of Ireland Maynooth – Department of Philosophy

Invited Speakers Series

20 October 2015

## **Phenomenology as Fundamental Science of Theology? Proposals from Jean Hering and Edith Stein**

### 1. Twisting Philosophy and Theology

Nur eine Wissenschaft, die sich ganz von Anfang an auf transzendente Phänomenologie gründet und von ihr aus zu den prinzipiell ursprünglichen Quellen fließt, kann der Idee einer absolut gerechtfertigten Erkenntnis entsprechen.

*Edmund Husserl, Logische Untersuchungen (1913)*

### 2. Theological Turns in Early Phenomenology?

Von *Husserl* muß man sagen, daß die Art, wie er auf die Sachen selbst hinlenkte und dazu erzog, sie in aller Schärfe geistig ins Auge zu fassen und nüchtern, treu und gewissenhaft zu beschreiben, von Willkür und Hoffart im Erkennen befreite, zu einer *schlichten, sachgehorsamen* und darin *demütigen Erkenntnishaltung* hinführte. Sie führte auch zu einer *Befreiung von Vorurteilen*, zu einer *unbefangenen Bereitschaft*, Einsichten entgegenzunehmen. Und diese Einstellung, zu der er bewußt erzog, hat viele von uns auch frei und unbefangen gemacht für die katholische Wahrheit, so daß eine ganze Reihe von seinen Schülern es ihm mitverdankt, wenn sie den Weg zur Kirche fanden, den er selbst nicht gefunden hat.

*Edith Stein, Die weltanschauliche Bedeutung der Phänomenologie (1930/31)*

### 3. Bridging Phenomenology and Religious Thought: Edith Stein

[P. Erich Przywara SJ] ist ein sehr guter Kenner der modernen Philosophie (er hat das Referat über Philosophie in den »Stimmen der Zeit«), und in unserm Briefwechsel hatte sich bereits gezeigt, daß wir beide dasselbe Desiderat als gegenwärtig dringende Aufgabe betrachten: nämlich eine Auseinandersetzung zwischen der traditionellen katholischen und der modernen Philosophie (wobei ihm auch die Phänomenologie das Wichtigste ist).

*Edith Stein, Letter to Roman Ingarden on 8 August 1925*

Wenn es Aufgabe der Theologie ist, die Offenbarungstatsachen als solche festzustellen und ihren eigenen Sinn und Zusammenhang herauszuarbeiten, so ist es Aufgabe der Philosophie, das, was sie mit ihren eigenen Mitteln erarbeitet hat, mit dem, was ihr Glaube und Theologie bieten, in Einklang zu bringen – im Sinne eines Verständnisses des Seienden aus seinen letzten Gründen.

*Edith Stein, Endliches und ewiges Sein (1935/36)*

#### 4. Applying Phenomenology to Theology: Jean Hering

Ein rein ontologischer Lösungsversuch der soeben angegebenen metaph. Probleme wäre unsinnig. Denn selbst wenn (aus der Gottesidee oder sonstwie) die notwendige Existenz einer Welt überhaupt oder einer W. bestimmter Art erweislich wäre, - - - woher wüsste ich, dass diese wirkliche Welt mit der uns erscheinenden identisch wäre? Ontologisch liesse sich dies nicht dartun. Metaphysik wäre also unmöglich, wenn es neben der Ontologie nur eine E i d e t i s c h e Ph[änomenologie]. gäbe. Andererseits ist klar, dass diese metaphysische Probleme, wenn überhaupt, so nur phänomenologisch lösbar sind. Aber man wird sich eben dazu entschliessen müssen, neben der E[idetischen]. Ph. eine Faktizitäts-Phänomenologie (F.-Ph.) in ihre Rechte einzusetzen.

*Jean Hering, Phänomenologie als Grundlage der Metaphysik? (1917)*

An impartial study of religious consciousness will reveal without a doubt a characteristic to which only the intentionalist conception of consciousness can do justice, namely, that it is always and essentially not a state of soul pure and simple, nor the consciousness of the latter, but the consciousness of a transsubjective *sui generis* entity to which it stands in relation.

*Jean Hering, Phénoménologie et philosophie religieuse (1926)*

#### 5. Squeezing the Orange properly

Revd Dr Joachim Feldes

Limburgstr. 22  
67125 Schauernheim  
Germany

+49-6231-632267

[joachim.feldes@anglikanisch.org](mailto:joachim.feldes@anglikanisch.org)

[www.feldes.org](http://www.feldes.org)